

Peter Hoeres / Maximilian Kutzner

Der Kaufhauskönig

Helmut Horten
Biografie

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2024
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Covergestaltung: © Verlag Herder GmbH
Covermotiv: Liselotte Strelow, Porträt Helmut Horten, 1977,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023
Satz: SatzWeise, Bad Wünneberg
Herstellung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN Print: 978-3-451-39544-4
ISBN E-Book (EPUB): 978-3-451-83085-3
ISBN E-Book (PDF): 978-3-451-83086-0

Inhalt

Einleitung	9
KAPITEL 1	
Ausbruch aus der Juristenfamilie (1909–1936)	19
Die Sippe: Die Hortens als Kaufleute am Niederrhein	20
Rheinisches Bürgertum: Die Hortens als Juristenfamilie	22
Nicht in Köln! Anfänge im Warenhaus	28
KAPITEL 2	
Aufstieg in der Diktatur (1936–1939)	33
Die Übernahme: Das Kaufhaus Alsberg und die Gründung der Helmut Horten KG	39
Auf eigene Rechnung: Die Helmut Horten GmbH in Wattenscheid und kleinere Beteiligungen	61
Fernab der Heimat: Reinold & Co KG und Reinold & Horten KG in Ostpreußen	77
KAPITEL 3	
Unternehmer im Krieg (1939–1945)	87
Keine leeren Regale und ein riskantes Spiel: Reichsverteiler für Textilien im Rheinland	89
(Un-)Günstige Gelegenheiten: Gescheiterte Übernahmen in den besetzten Gebieten	98
Auf fremdem Terrain: Die Flugzeugwerk Johannisthal GmbH	114
KAPITEL 4	
Blick zurück, Augen nach vorne (1945–1950)	125
Grundlose Verdächtigungen oder „Schurke der übelsten Sorte“? Inhaftierung und Entnazifizierung	127

Inhalt

Verantwortung übernehmen, wo es nötig ist: Wiedergutmachung	146
Nicht ganz uneigennützig: Lastenausgleichsverhandlungen . . .	155
Wiederaufstieg: Der „Bau der 100 Tage“	166
KAPITEL 5	
Der Herr im „Paradies der Damen“ (1951–1968)	197
Der erste Zukauf: Die Übernahme der Merkur-Kaufhäuser . . .	202
Wachsen um jeden Preis: Die Übernahme der Emil Köster AG	212
Das Meisterstück: Die Helmut Horten GmbH	219
Der Streit um die Kachel: Die Architektur der Horten-Kaufhäuser	232
Patriarch im Garten der Hortensien: Unternehmens- und Mitarbeiterführung	239
Wunschkoalitionen, Parteispenden und eine Kegelbahn: Horten und die Politik	255
KAPITEL 6	
Absprung ins Privatleben (1968–1987)	271
Geld machen: Gründung der AG und Börsengang	272
Lex Horten: „Steuerflucht“ ins Tessin	279
An seiner Seite: Heidi Horten und Freunde	288
Hortens Welt: Arbeitsaskese und Leben im Luxus	298
Zwischen Abschottung und Homestory: Hortens Verhältnis zur Öffentlichkeit	309
Krankheiten und Ängste: Späte Jahre	322
Fazit: Helmut Horten – ein Repräsentant der „Generation Boom“	329

Anhang

Dank	345
Hortens Warenhäuser	347
Anmerkungen	349
Quellen- und Literaturverzeichnis	407
Archivalische Quellen	407
Zeitungen und Zeitschriften	411
Publizierte Quellen und Literatur	413
Abbildungsnachweis	423
Personenregister	425
Über die Autoren	431